

Schöpfungsimpuls

Kartoffelbrief – Juli 2020

Kartoffelkäfer?

Jetzt im Juli, auch bei Euch? Es fing doch alles so schön an! Und jetzt diese kleinen Biester!

Was tun? Gift spritzen auf Nahrungsmittel? Oder besser geduldig abwarten: Die "Natur" hilft sich auch sonst oft selber, jedenfalls nach einiger Zeit.

Jesus, unser Lebensmeister, warnt ja auch im Gleichnis (Matthäus 13,24-30) vor Aktionismus: Unkraut im Weizenfeld kann man bis zur Ernte wachsen lassen, weil beim Ausreißen jetzt sofort das ersehnte Getreide gleich mit ausgerissen werden könnte. Wir kennen das doch: "Unerwünschte Nebenwirkungen"! Aber wenn die kleinen hungrigen Käfer uns vielleicht gar nichts zu essen übriglassen?

Fragen über Fragen: Dürfen wir überhaupt von "Unkraut" und von "Ungeziefer" reden? Das sind doch - wie wir – Geschöpfe. Oder hat der Schöpfer sich da und dort von einem "Feind" dazwischen pfuschen lassen?

Jedenfalls werfen Kartoffelkäfer wieder einmal die große Frage auf: Warum ist die schöne Schöpfung so voller Störungen? Oder sind das nur Störungen unseres egozentrischen Denkens? Sind nicht eigentlich wir Menschen die schlimmsten Schädlinge dieser Erde? Papst Franziskus reizt seit Mai 2015 mit seinem Schreiben "Laudato si" zu dieser Grundfrage. Wir machen doch rücksichtslos weit mehr kaputt als kleine Käfer oder Raupen oder die Heuschrecken in Äthiopien!

Vielleicht sollten wir "Laudato si", das wunderschöne Lied des Hl. Franz von Assisi, auf seinem Krankenbett gedichtet, durch unsere Erfahrungen tapfer weiterbeten:

**Gelobt seist DU, mein Herr,
auch für Kartoffelkäfer und Heuschrecken.
Sie stoßen uns aus unserer sturen Selbstsicherheit.
Sie lehren uns nachdenken, was wirklich gut ist für unsere Erde.**

**Gelobt seist DU, mein Herr,
sogar für das Virus, das so viele leiden lässt und sterben ließ.
Es bringt uns weltweit näher zusammen:
in Rücksicht und Hilfsbereitschaft.
Amen.**

Gerhard Dane

Die Kartoffelaktion 2020 ist eine Gemeinschaftsaktion der

